

MEDIENINFORMATION

Kanton Nidwalden installiert öffentlich zugängliche Defibrillatoren

Der Kanton Nidwalden hat im September an mehreren Orten in Stans sowie in Oberdorf und Hergiswil öffentlich zugängliche Defibrillatoren installiert. Die Defibrillatoren sind im Ernstfall jederzeit für jedermann zugänglich.

Eine Richtlinie der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) schreibt Arbeitgebenden die systematische Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ihrer Arbeitnehmenden vor. Die Richtlinie muss auch der Kanton Nidwalden umsetzen. Als Arbeitgeber ist er verpflichtet, zum Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmenden alle Massnahmen zu treffen, die nach der Erfahrung notwendig, nach dem Stand der Technik anwendbar sowie den gegebenen Verhältnissen angemessen sind.

Standorte der Defibrillatoren in Stans, Oberdorf und Hergiswil

Der Regierungsrat Nidwalden will von jedem kantonalen Gebäude aus den Zugriff auf einen Defibrillator innerhalb von fünf Minuten gewährleisten. Er liess an folgenden zehn Standorten je einen Defibrillator installieren:

- **Stans, Bahnhofplatz 3**, Kantonseingang zum Postgebäude
- **Stans, Stansstaderstrasse 54**, Eingang zum Staatsarchiv
- **Stans, Marktgasse 3**, Eingang zur Amtsvormundschaft
- **Stans, Engelbergstrasse 34**, Haupteingang
- **Stans, Winkelriedhostatt**, im Zentrum des Sportplatzes des Kollegiums St. Fidelis
- **Stans, Kreuzstrasse 2**, Haupteingang
- **Stans, Am Bergli 41**, JOB VISION NW/OW
- **Oberdorf**, Zentrum Bevölkerungsschutz
- **Oberdorf**, Lehrgebäude bei der Kaserne
- **Hergiswil**, Landweg 3, Eingang RAV/ALK

Die Defibrillatoren sind ausserhalb der Gebäude in Boxen (Automated External Defibrillator-Wall-Cases) befestigt, so dass jedermann im Notfall auf ein Gerät zugreifen kann.

Breit abgestützte Schulung ist wichtig

Kantonsintern wurden Nothelfer (Gebäudesanitäter/innen) rekrutiert und ausgebildet. Sie frischen ihre Ausbildung periodisch auf. „Helfen in Notsituationen“

heisst auch ein Kurs, der durch die Fachstelle Verwaltungsweiterbildung Zentralschweiz für Mitarbeitende der Zentralschweizer Kantone angeboten wird.

In Basic Life Support-Kursen wird das Notfallmanagement für Ersthelfer bei Personen, die nicht weckbar sind, aufgebaut auf den Merkbuchstaben: **A** für Atemwege freimachen, **B** für Beatmung, **C** für Circulation und **D** für Defibrillation.

Defibrillatoren sind die einzige Möglichkeit, ein Menschenleben zu retten, nachdem ein Herzstillstand eingetreten ist.

Mit Defibrillatoren Leben retten

Bei einem Herzstillstand eines erwachsenen Menschen flimmert das Herz bis zu zehn Minuten lang. Es zuckt unkoordiniert und ist zu keinerlei Pumpleistung mehr imstande. In dieser Flimmerphase ist es sehr gut möglich, dem Herzen mittels kontrollierten Stromstosses, erfolgreich zum normalen Rhythmus zu verhelfen, bevor es in eine Asystolie (Nulllinie) fällt. Es ist wichtig, dass Ersthelfer einen korrekten Basic Life Support (BLS) einleiten bis der Rettungsdienst eintrifft. Zeitverzögerungen im Zusammenhang mit einem Kreislaufstillstand bedeuten eine generell schlechte Ausgangslage für Notfallpatienten. Rettungssanitäter erleben immer wieder, dass sie trotz kurzen Ausrückzeiten und dem mitgebrachten High-Tech-Material nichts mehr für den Patienten tun können. Häufig hat am Notfallort von den anwesenden Personen niemand eine erste Beurteilung mit anschliessendem BLS vorgenommen. Dabei ist eine halbautomatische Frühdefibrillation mit korrektem BLS für den Notfallpatienten überlebenswichtig. Je früher ein Kammerflimmern mit einem Defibrillator behandelt wird, desto grösser ist der Erfolg der eingeleiteten Erstmassnahmen.

Anhang:

Bild: Automated External Defibrillator-Wall-Case (Quelle: procamed, Elgg)

RÜCKFRAGEN

Niedrist Peter, Personalchef, 041 618 71 41, 10 - 12 Uhr / 14 - 17 Uhr

Stans, 19. Oktober 2011